

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 39 (1952)
Heft: 18: Stellung zur Technik ; Gesamtunterricht?

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Hilfskasse des KLVS. zu unterstützen. Wir hoffen und wünschen, daß inskünftig auch viele Tessiner Kollegen diese Reisekarte erwerben werden.

Nach der Versammlung folgte ein Vortrag von Prof. Dr. Don Gaetano Corti von der Herz-Jesu-Universität (Mailand). Er sprach von der Schule im Lichte der Lehre Pius XII. Er unterstrich besonders das Prinzip, nach dem allein die Fülle der Bildungsziele vom Tun der Lehrenden erreicht werden kann, wenn sie nicht einen wichtigen Teil ihrer Sendung vergessen wollen: die Erziehung, welche für uns Katholiken darnach streben soll, den »vollkommenen Christen« heranzubilden, »Jesus Christus in einer Vielheit lebendiger Photographien« abzubilden.

Die Tagung war wahrhaft ein Segenstag für die Lehrpersonen in der F. D. T., der Sektion des großen KLVS.

WALLIS. Walliser Schulnachrichten. Auf Beginn des Schuljahres 1952/53 konnte am Kollegium von Brig endlich die langersehnte und vielbegehrte Handelsschule eröffnet werden. Sie findet ihre notwendige und selbstverständliche Ergänzung in einer Verkehrsabteilung, welche ihre Schüler auf die Prüfung für den Eintritt bei Post, Bahn und Telegraph vorbereitet. Beide Abteilungen dauern drei Jahre. Im ersten und zweiten Jahr werden sie gemeinsam geführt. Die heutige Realschule kann und soll auf mehr technisch-handwerklicher Grundlage beibehalten werden, soweit die Bedürfnisse es verlangen. Die rechtliche Verankerung dieser Neuordnung beruht vorläufig auf einem Staatsratsbeschuß. Die seit längerer Zeit notwendige Revision des kantonalen Mittelschulgesetzes wird auch in dieser Beziehung eine ganz klare Lösung bringen. Handels- und Verkehrsschule von Brig brauchen allerdings bis zum vollständigen Ausbau drei Jahre. Innenrt dieser Zeit muß auch die Anerkennung durch das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement erreicht werden; denn diese ist für die weitere Entwicklung der Schule von größter Bedeutung.

Im Zuge der Verbesserung unserer Volksschule werden etliche neue Klassen errichtet, so in Oberwald, Lax, Eggerberg, Eyholz, Täsch und Eischoll. Betten erhielt vorübergehend eine subventionierte Schule; Eisten hatte schon letztes Jahr eine neue Klasse, die der Staat dort eröffnen und vollständig bezahlen wollte, abgelehnt. Mehrere Gesuche wurden zurückgestellt, weil noch nicht dringlicher Natur. Siders bekam eine zweite Sekundarschulklasse mit einer neuen Lehrkraft. Es unterrichten nun dort je ein Lehrer sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Anläßlich der Novembersession des Großen Rates sprachen die Landesväter dem Lehrpersonal für

das Jahr 1953 eine Teuerungszulage von 5 Prozent des Bruttolohnes zu; sie kommt Ende Juni und Dezember zur Auszahlung. Das sonst so umstrittene Geschäft wurde dieses Mal wider Erwarten diskussionslos erledigt. Eine andere Einstellung wäre aber auch unverständlich gewesen: der Index der Lebenskosten hat sich kaum verändert, und überdies sind die Lehrergehälter im Wallis während langen Jahren mit einer recht kleinen Kelle ausgemessen worden.

Die Walliser Lehrerschaft hat einen zuverlässigen und einflußreichen Freund verloren in der Person von Herrn Adalbert Bacher, Stadtpräsident von Sitten. Am St. Michaelstag hat dieser unermüdliche Kämpfer für das geistige, das wahre Wohl des Volkes, seine Waffen niedergelegt, nachdem er sie ein ganzes Leben lang im Dienste der Kleinen, der Schwachen und Bedrängten geführt. Als Präsident der kantonalen Finanzkommission war er uns eine starke und unersetzliche Hilfe in den Auseinandersetzungen um eine gerechte wirtschaftliche und soziale Stellung. Die Walliser Lehrer werden ihn nicht vergessen.

Am 20. und 21. Dezember gewährte das Walliser Volk dem Staatsrat den notwendigen Kredit für den Ausbau des Kollegiums von Brig, die Vergrößerung der Taubstummenanstalt von Bouveret und die Erstellung einer Turnhalle für Kollegium und Lehrerseminar von Sitten. Das ungünstige Wetter mag manchen Stimmbürger davon abgehalten haben, seine schlechte Laune zu manifestieren, und so reichte es schließlich trotz der sehr schwachen Stimmabstimmung doch noch zu einer recht ehrenvollen Annahme der Vorlage. Die Ergebnisse einzelner Gemeinden mahnen allerdings zum Aufsehen, und man wird gut tun, den Gründen dieser Mißstimmung baldigst nachzugehen.

Bei den diesjährigen Erneuerungswahlen für die Gemeindebehörden waren zahlreiche unserer Kollegen erfolgreich. Nicht weniger als 13 von den 90 Oberwalliser Gemeinden werden nunmehr von Lehrern oder ehemaligen Lehrern geleitet, dazu kommt noch eine ziemlich große Zahl von Gemeinderäten und Gemeinderichtern. Wir sehen in dieser Tatsache einen erneuten Beweis des Vertrauens und der Hochschätzung, deren sich der Lehrer in weiten Kreisen unserer Bevölkerung noch erfreut, und blicken darum der Entwicklung und Verbesserung unserer Volksschule mit neuer Zuversicht entgegen. v.

MITTEILUNGEN

REDAKTIONELLES

Aus Platzgründen mußte ein instruktiver Aufsatz über »Epochalunterricht« in der allgemeinen Sparte auf später verschoben werden.

LEHRERINNEN-EXERZITIEN
IM EXERZITIENHAUS ST. FRANZISKUS
IN SOLOTHURN

17.—18. Januar: Exerzitien für Lehrerinnen. Die Exerzitien beginnen abends 7 Uhr und schließen am Morgen des letztgenannten Tages. Adresse: Exerzitienhaus St. Franziskus, Gärtnerstr. 25, Solothurn, Tel. (065) 2 17 70.

EINKEHRTAG FÜR LEHRERINNEN

Am 17. und 18. Januar 1953 wird in Lungern ein Einkehrtag durchgeführt. Anmeldungen direkt an das Haus St. Josef, Lungern, Tel. (041) 85 61 75. — Sonntagsbillette.

SCHULBLOCKFLÖTEN

Laut Inserat baut die Firma R. Bobek-Grieder, Musikhaus Rorschach, Schulblockflöten. Diese Instrumente zeichnen sich besonders aus durch ihre gute Stimmung, sauberen Ton und leichte Ansprache. Durch die innere und äußere Speziallackierung, ist der Speicheleinfluß ganz unbedeutend und das Ölen der Flöte nicht mehr nötig.

Mit einem weichen Lappen lässt sich das Instrument stets wieder auf Hochglanz polieren.

Die Flöte ist bei unsren Schülern gut eingeführt und recht beliebt. Ich darf die Bobek-Blockflöten allen Kolleginnen und Kollegen bestens empfehlen.

J. Schawalder, Lehrer, Rorschach.

Bücher für den denkenden Leser

ALFONS ROSENBERG
Seelenreise

Wiedergeburt, Seelenwanderung und Aufstieg durch die Sphären
Neuerscheinung

240 Seiten. Mit Bildern. Leinen Fr. 11.75. — Alfons Rosenberg legt vorerst die Grundgedanken und geschichtlichen Ausprägungen der vor allem in der Anthroposophie neu erstandenen Reinkarnations- und Seelenwanderungslehren dar und stellt sie klarend dem christlichen Glauben gegenüber. Im zweiten Teil zeigt er — gleichsam als Gegenstück — die uralte, aber fast vergessene christliche Anschauung von der Reise der Seele nach dem Tode durch kosmisch-sphärische Reinigungsorte, wie sie schon bei den Agyptern vorgebildet und von christlichen Sehern aller Jahrhunderte — Dante, Hildegard von Bingen, Swedenborg, Bromley, Oberlin, A. K. Emmerich — erstaunlich übereinstimmend geschaut wurde und auch von der modernen Parapsychologie in manchen Einzelheiten bestätigt wird.

KLIMSCH-GRABINSKY
Leben die Toten?

315 Seiten. Leinen Fr. 12.30. — Was das Buch jedoch von den »Reibern« auf diesem Gebiete des Okkultismus unterscheidet, sind der gläubige Ernst und die wissenschaftliche Zurückhaltung, mit der es geschrieben ist. Auch zum Spiritismus und seinen Phänomenen wird Stellung genommen. Das Buch füllt eine Lücke, die wir im katholischen Schrifttum auf diesem Gebiete hatten. — »Kath. Digest.«

In allen Buchhandlungen

W A L T E R V E R L A G O L T E N



Blockflöten
Neuheit

zum Patent angemeldet. Besonders leichte Ansprache, gute Stimmung. Innen und außen mit Hochglanz-Speziallack imprägniert, Speicheleinfluß unbedeutend. Ölen nicht mehr nötig, der Lack ist wasser-, alkohol-, alkali-, tinten-, öl- und lösungsmittelfest. Schulblockflöte in C, Fr. 13.—.

Zu beziehen bei

R. Bobek-Grieder,
Musikhaus,
Rorschach